

Frauenpower pur

Die AEI wird seit einem Jahr von Frauen geleitet und hat einen neuen Sitz in der Wiener Innenstadt.



SC Dr. Wolfgang Nolz,
Präsident AEI:

„Als Präsident der AEI habe ich dafür Sorge getragen, dass diese Agentur nicht nur bei der Abwicklung internationaler Projekte, sondern auch auf dem Gebiet der Chancengleichheit optimal aufgestellt ist.“

Die österreichische Verwaltung engagiert sich seit vielen Jahren beim Aufbau von öffentlichen Strukturen in Ost-, Südosteuropa und in den Nachbarländern der EU. Wesentliche Unterstützung leistet dazu die Agentur für Europäische Integration und wirtschaftliche Entwicklung (AEI). Die AEI feiert heuer ihr zehnjähriges Bestehen und wird seit einem Jahr erfolgreich von drei Frauen geführt.

Gegründet wurde die Agentur für Europäische Integration und wirtschaftliche Entwicklung (AEI) im Jahr 2003 auf Initiative des Bundesministeriums für

Finanzen. Ihre zentrale Aufgabe ist die Koordination von EU-Projekten in Österreich. Kerninstrument dafür ist das 1998 von der EU entwickelte „Twinning“, bei dem EU-Länder erfahrene Kolleginnen und Kollegen entsenden, um die Beitrittskandidaten bei der Umsetzung des Acquis communautaire (gemeinsamer Rechtsbestand der EU) und beim Aufbau einer modernen und effizienten Verwaltung zu unterstützen. Diese Verwaltungspartnerschaften haben sich schon mit Bulgarien, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn sowie mit den Mittelmeerinseln Malta und Zypern bestens bewährt. Mag. Heidrun Zanetta, Geschäftsführerin AEI: „In Österreich hat sich die AEI zum Keyplayer für die Vernetzung und Koordination von EU-Förderprojekten entwickelt. In zehn Jahren haben wir mehr als 100 internationale Projekte erfolgreich abgewickelt.“ Finanziert werden die Projekte durch nationale und internationale Förderer, am häufigsten durch die EU.

„Twinning“ funktioniert

Den größten Erfolg in den zehn Jahren kann die AEI in Kroatien verbuchen, wo 21 Projekte implementiert wurden, die eine reine Erfolgsgeschichte darstellen. Kein anderer Mitgliedstaat hat jemals in einem anderen Land so viele Projekte gewonnen und erfolgreich umgesetzt. Heidrun Zanetta: „Die Kroaten haben die Qualität und Professionalität unserer Arbeit sehr schätzen gelernt. Es

ist den Expertinnen und Experten zu verdanken, dass unser Ruf im Ausland so exzellent ist.“



Heidmarie Kuschil (li.) und Heidrun Zanetta sind Geschäftsführerinnen der AEI.

Geballte Frauenpower

Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass der Vorstand des Vereins seit über einem Jahr von Frauen dominiert wird: Mag. Heidrun Zanetta, BMF, ist Generalsekretärin und Obfrau, Mag. Elisabeth Wenger, BMI, Geschäftsführerin und Schriftführerin und Heidmarie Kuschil, BMF, Geschäftsführerin und Kassierin. Präsident Dr. Wolfgang Nolz, Sektionschef und Kapitalmarktbeauftragter: „Als Präsident der AEI habe ich dafür Sorge getragen, dass diese Agentur nicht nur bei der Abwicklung internationaler Projekte, sondern auch auf dem Gebiet der Chancengleichheit optimal aufgestellt ist. Das weibliche Dreigestirn an der Spitze der AEI verbucht bereits in kürzester Zeit Erfolge, die ihresgleichen suchen.“ ■

Red.

Tipp: Wenn Sie sich für Twinning-Projekte interessieren, informieren Sie sich unter www.aei.at bzw. schreiben Sie an office@aei.at. Die Agentur für Europäische Integration und wirtschaftliche Entwicklung (AEI) zieht mit 1. August ins Palais Pallavicini um. Die neue Adresse: Bräunerstraße 11a, 1010 Wien.